

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Der Vorstand an die tit. Mitglieder  
**Autor:** Morlock, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-523304>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BASEL, den 17. November 1906.

BALE, le 17 Novembre 1906.

N° 46.

Abonnement

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.25  
3 Monate " 3. —  
6 Monate " 5. —  
12 Monate " 8. —

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)

1 Monat Fr. 1.50  
3 Monate " 4. —  
6 Monate " 7. —  
12 Monate " 12. —

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spältige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

# Schweizer Hotel-Revue

## REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15 me Année  
Erscheint Samstags.  
Paralt le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



### A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

**Monsieur Benoît Antille,**  
propriétaire de l'Hôtel du Mont-Cervin à St.-Luc,

décédé à l'âge de 53 ans après une longue maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

An nom du Comité:  
Le Président:  
F. Morlock.

### Der Vorstand an die tit. Mitglieder.

Wie kürzlich im Organ bekannt gemacht wurde, sind von 1800 im Juni versandten Fragebögen zwecks Aufstellung einer Statistik über die Entwicklung der Hotellindustrie bis Ende 1900, also inner 4 Monaten, nur 80% dem Zentralbüro ausgefüllt zugegangen. Dieses klägliche Resultat veranlaßt den Vorstand, an den Gemeinsinn der Mitglieder zu appellieren.

Wenn ca. 800 dem Verein nicht angehörende Hotels den Fragebogen unberücksichtigt gelassen haben, so ist dies einigermaßen entschuldbar, denn es betrifft meistens kleinere Geschäfte, denen entweder der Sinn für etwas Allgemeines abgötzt oder die überhaupt nicht in der Lage sind, gewisse Fragen zu beantworten. Unentbehrlich aber ist es, wenn unsere Mitglieder sich eine Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit zu schulden kommen lassen, wie es sich hier gezeigt hat.

Der Verein erwartet vom Vorstand, dass er jederzeit und überall die Interessen der Hotellerie wahrnehme und fördere. Er hat dies auch von jeher getan und wird es mit Freuden weiter tun, sofern ihm das Nötige dazu in die Hand geweilt.

Wie schnell ist man in gewissen Momenten bereit, zu erkennen, die Hotellindustrie geniesse als einer der ersten und wichtigsten Industrien der Schweiz bei Behörden, beim Staat etc., nicht die ihr gebührende Würdigung. Wenn dem so ist, so gilt es eben, die Bedeutung dieser unserer Industrie bei jeder sich bietenden Gelegenheit ins richtige Licht zu stellen. Es geschah dies an der Landesausstellung in Zürich anno 1883, an derjenigen von 1896 in Genf, an den kantonalen Ausstellungen in Basel und Vevey anno 1900. Jede dieser Ausstellungen ist für unsere Hotellerie von Bedeutung gewesen, jede hat ihr ein erhöhtes Mass von Ansehen eingebracht u. a. dadurch, dass die riesige Entwicklung dieser Industrie durch das

Mittel der Statistik in für Jedermann verständlicher Weise veranschaulicht wurde.

In dem letzten fünf Jahren hat uns unsere Hotellerie einen Aufschwung genommen, wie nie zuvor und deshalb schien es an der Zeit, dies wieder einmal an Hand von Zahlen den Behörden und dem Publikum vor Augen zu führen, einerseits um total irgendein Aufassungen und Vorurteile zu begreifen, andererseits, um das Ansehen unseres Standes zu heben und zu festigen.

Wie ist das nun aber möglich, wenn das Material zu einem solchen Vorgehen fehlt? Und doch wäre das nächste Jahr, in welchem unser Verein das 25jährige Jubiläum seines Bestehens feiert, so recht geeignet, wieder einmal mit einer die Bedeutung der Hotellerie darstellenden Statistik vor die Öffentlichkeit zu treten.

Dies, werte Mitglieder, sind die Gründe, warum der Vorstand diesen energischen Appell erlässt. Es wäre fatal, wenn infolge einer unbegreiflichen Gleichgültigkeit die geplante Statistik nicht ausgeführt werden könnte, und der Vorstand müsste es sehr bedauern, in seinen Bemühungen von den Mitgliedern nicht besser unterstützt zu werden. Er gibt daher der bestimmten Hoffnung Raum, dass die noch Rückständigen das Versäumte nachholen und dem Zentralbüro die Fragebogen bis spätestens Ende November ausfüllig zuschicken werden.

Zürich, im November 1906.

Namens des Vorstandes:  
Der Präsident: E. Morlock.

### Die Union Franco-Suisse.

Unserem Aufruf in Sachen der Union Franco-Suisse zufolge sind uns eine Anzahl Antworten zugegangen, die wir hier in den Reihenfolge ihres Eintreffens wiedergeben.

21. Okt. — „Mit der Union Franco-Suisse haben wir sehrliche Erfahrungen gemacht. Zur Gewinnung eines Inserates spiegelten sie uns vor, dass in jedem Stadtmagazin eine jährliche Reklame aufgenommen wird, was aber nicht den Fall war. Wir verzögerten deshalb die zweite Zahlung; seitdem drohen uns die Herren periodisch mit Befreiung etc. Abgesehen davon, dass wir in den zwei Jahren auch noch einen Gast durch diese Gesellschaft bekommen haben, betrachten wir dies Unternehmen als ein nicht reelles.“

22. Octobre. — En réponse à votre demande dans le dernier numéro de l'Hôtel-Revue concernant l'Union Franco-Suisse des Voyages; mon opinion est que tout cela est une vaste monture et que nous avons été exploités une fois de plus. Depuis deux ans que je suis sol-sidant membre, je n'ai pas eu le moindre rapport ou demande de part d'officiers ou fonctionnaires français désirant profiter de l'assurance spéciale offerte par cette Union. Malheureusement le contrat est signé pour cinq ans. J'ai tout bon à croire que nombreuses seront les plaintes de mes collègues, membres adhérent et permanent de la Coopération libre des armées de terre et de mer français! et qu'elles seront suffisantes pour mettre une fin immédiate à cette duplicité qui n'a eu que le but d'allonger les rentes au siège Bruyant et de continuer à jour du beau soleil de Clares-Montreux qui fait tant de bien à sa petite santé. Tout cela en se moquant de nous autres pauvres marchands de soupes!“

24. Okt. — Bezugnehmend auf Ihren Artikel in der „Hôtel-Revue“ über die Union Franco-Suisse, bedaure ich, Herrn Präsident, dass Sie nicht von den Reingefallen wissen, denn ich kann nicht verstehen, dass die Herren etwas tun; schöne Worte geben sie, das ist alles. Die Herren lassen sich die Annoncen bezahlen, aber für Anziehung der Fremden, Versendung der Broschüre an ihre Mitglieder, 200.000 an der Zahl, geht es nichts. Während den drei Jahren, für die ich bezahlt habe, habe ich keinen einzigen Kunden gesehen. Wenn Sie etwas tun könnten, dass man den Kontrakt lösen kann, würden Sie gewiss vielen von unseren Mitgliedern einen Dienst erweisen!“

29. Oktober. — Mit höl. Bezugnahme auf Ihre werte Anfrage in letzter Nummer der „Schweizer Hotel-Revue“, bezügl. der Union Franco-Suisse des Voyages“ gemachten Erfahrungen, erlauben wir uns Ihnen mitzuteilen, dass wir uns leider dazu verleiten ließen, mit fragl. Union einen Vertrag abzuschließen, müssen jedoch konstatieren, dass uns nun seit Abschluss des Kontraktes, im November 1904, diese Gesellschaft noch keinen einzigen Gast zugeführt hat. Wir möchten uns daher die ergebene Anfrage erlauben, ob wir für tunlich erachtet werden könnte, dass wir, gestützt auf diese Erfahrungen, die Leistung des nächsten Monat falligen Jahresbeitrages refusieren und somit den Vertrag als resiliert betrachten.“

31. Oktober. — „Obschon man sonst zu einer begangenen Dummheit bessere schweigt, um so zum Schaden nicht auch noch den Spott zu haben, will ich Ihnen nun dennoch im Interesse noch nicht Reingefallener mitteilen, dass mich die Union Franco-Suisse für fünf Jahre verpflichtet habe, zweimal schwer zu 36 Fr. bezahlt. Der Gegenvort ist null. Es hat jetzt bis jetzt noch keiner der Herren Offizielle oder Beamten mit seiner Familie zu dem ihm im voraus gewirkten reduzierten Preis bei mir zu wohnen begreift. Ein diesbezügliche Anfrage ist noch nie an mich gelangt.“

25. October. — „Je regrette beaucoup d'avoir signé un contrat de 5 ans avec l'Union Franco-Suisse des Voyages n'ayant reçu depuis 3 ans qu'un seul client. Je ne crois pas à l'utilité de cette agence.“

31. October. — „Suivant l'entretien de notre journal, dernier numéro, au sujet de l'Union Franco-Suisse des Voyages mon opinion et appréciation est qu'elle est de bien peu de valeur, de belles promesses, oui, mais très d'éffets et que les personnes qui la composent vivent, je crois, en petits rentiers aisés, pour être modeste, et font bonne chère aux dépens de leurs membres trop naïfs, dont je me trouve à être du nombre. Inutile d'ajouter que le contrat d'engagement est de 5 ans à signer et que pour ma part j'ai encore deux ans à m'exécuter.“

31. October. — „In Sachen der Union Franco-Suisse teile ich Ihnen mit, dass ich diese Saison einen Kommandanten, seine Frau und einen einzelnen Herrn durch die Union Franco-Suisse bestellt habe. Trotzdem muss ich sagen, dass sich diese Reklame nicht richtet und die Hoteliers können sich wieder eine Lehre daraus ziehen, dass derartige Reklamen keinen oder nur geringen Wert haben.“

Die Reklame der Union Franco-Suisse ist nicht besser und nicht schlechter als andere Reklamen. Im „Bradshaw“ zahlte ich jährlich 135 Fr. glaube aber nicht, dass mir diese Reklame viel einträgt. Im „Guide through Europe“ zahlte ich 3 Jahre 50 Fr. jährlich, habe aber noch nie bemerkt, dass jemand durch diese Reklame gewonnen wäre. Habt eingemeldet in Zeitung ansonsten und höchstens andere Hoteliers werden das sagten, dass ausser uns anderen Hotelieren sich keine Reklame bezahlt. Meine Angaben beruhen auf einem Studium von 3 Jahren. Mein Haus hat bloß 60 Zimmer, ich habe keinen Direktor, komme deshalb in die Lage, mit allen meinen Gästen zu sprechen. Ich habe 80%, meiner Gäste gefragt, auf welche Weise sie zu mir gekommen sind. Die Antworten waren: Freunde oder Verwandte haben mich empfohlen. Wir wurden von einem Hotel empfohlen. Wir haben im Waggon von ihrem Hotel gehört. Ich habe Ihr Hotel im Hotelführer gesehen. Ich Lughes Ihres Hotels hat uns gefallen, als ich hineinging. Ich habe Zimmerservice gefragt, a.s.w. Sehr selten hört man, dass jemand auf Grund einer Reklame gekommen ist, ich muss annehmen, dass speziell die Reklame im kleinen Stil, wie sie eben die kleinen Häuser machen müssen, sehr minderwertig ist. Allen Hoteliers ist daher dringend zu empfehlen, die grösste Vorsicht bei Erteilung von Aufträgen für Reklame zu beobachten, denn ausser dem Gelde, das man dahin ausgibt, wird man sich auch den Ager erparen.“

3. November. — „Je viens vous informer que depuis 1904 jusqu'à ce jour je n'ai reçu aucun hôte porteur du coupons de l'Union Franco-Suisse malgré le contrat que j'ai signé, ce qui prouve bien que les hôteliers qui ont traité avec cette société sont dupes et je vous laisse le soin de sauvegarder au mieux vos intérêts.“

4. November. — „In Sachen der Union Franco-Suisse“ kann ich Ihnen mitteilen, dass ich derselben, als sie mir ihr Einzugemandat avisierte, schrieb, ich würde es vorziehen, einmal eine Anmeldung von einigen ihrer Touristen zu bekommen, statt immer nur Anzeigen von abgegangenen Einzugmandaten. Hierauf kamen einmal ein Herr und eine Dame, markierten wie die Schweden für ihr Zimmer, verzehrten sonst nichts wie das erste Frühstück und verlangten natürlich bei der Abreise Abzug der üblichen Prozente. Später kam noch

eine Dame von gleicher Qualität, das war alles. Meiner Ansicht nach ist die „Union Franco-Suisse“ nur eine Union zur „Erleichterung“ der Hoteliers.“

4. November. — „Bezugnehmend auf Ihren Auftrag in der gestrigen Nummer der Hôtel-Revue muss ich Ihnen leider mitteilen, dass auch ich mich zu den von der „Union Franco-Suisse“ Duplierten zählen kann. So lange der Vertrag besteht, d. h. seit 1904, hat sich hier kein einziges Mitglied der Gesellschaft gezeigt. — Ich hatte mich zum äussersten gewehrt, diesen Herbst den Betrag zu bezahlen, dafür es aber schade gewesen wäre, weil der Vertrag zu erneuern war.“

5. November. — „In Sachen der Union Franco-Suisse möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass seit 1904, d. h. seit Abschluss des Vertrages noch kein Mitglied dieses Vereins in meinem Hotel abgestiegen ist.“

5. November. — „Après l'annonce parue dans le n° 34 de l'Hôtel-Revue“ réifiant l'Union Franco-Suisse je vous annonce que je suis aussi dans le guide de cette Union depuis deux ans, mais pendant ce temps je n'ai pas eu l'honneur de servir un membre de l'Union, par conséquent j'ai refusé à payer la cotisation de l'Union 1907.“

6. November. — „Auch ich bin einer der Reisefahrer bei Union Franco-Suisse Seit zwei Jahren habe ich keinen Menschen gehabt. Das Engagement mit der Société ist für 5 Jahre und wäre ich bei etwaiger Auflösung sehr zufrieden.“

6. November. — „Auch ich bin einer von denen, welcher der Union Franco-Suisse letztes Jahr einen Auftrag gegeben hat und muss leider gestehen, bis jetzt keinen von ihren Empfohlenen beherbergte zu haben.“

8. November. — „Info der Ihrer Auflorderung teile ich Ihnen mit, dass ich mit der Union Franco-Suisse einen 3jährigen Vertrag abgeschlossen habe, der mit 1907 ausläuft. Kein Mensch ist bis heute mit einer Karte dieser Gesellschaft erschienen und ich bin vollständig überzeugt, dass die ganze Sache nichts ist. Ich habe dieser Gesellschaft geschrieben, dass ich nicht mehr bezahlen werde.“

8. November. — „Die Union Franco-Suisse kann denjenigen Hoteliers empfohlen werden, die keine Gäste nötig haben. Ich glaube, die Mitglieder von dieser Gesellschaft reisen prinzipiell nicht.“

8. November. — „J'ai aussi, malheureusement, un contrat avec l'Union Franco-Suisse depuis 1904, et pour 5 ans à fr. 36 par an; je puis vous déclarer qu'il n'y jamais eu un seul ou l'ombre d'un client de cette Union; j'ai un ami à Bex qui est dans le même cas!“

11. November. — „Muss Ihnen mitteilen, dass auch wir der Gesellschaft Franco-Suisse, derer Sie in der letzten Nummer Erwähnung getan, bis jetzt keinen einzigen Gast bekommen haben.“

11. November. — „Je me fais un devoir de vous déclarer que depuis 3 ans j'ai reçu passablement de bons clients par l'entremise de l'Union Franco-Suisse des Voyages; cela provient probablement par ce fait que je fais une réduction un peu importante, néanmoins je suis très content avec le résultat obtenu.“

14. November. — „Teile Ihnen mit, dass mir die Annonce in d. m. Führer der Union Franco-Suisse noch keinen Gast gebracht hat.“

Die Redaktion hat in Sachen vorläufig folgendes zu bemerken:

Als gegen Ende des Jahres 1903 Herr P. Bruyant in Clarens, als Gründer der Union Franco-Suisse, seine Zirkulare zur Sammlung von Annoncen für seinen Führer lancierte, brachten wir in unserem Blatt vom 9. Januar 1904 einen zwei Spalten langen, geharnischten Artikel gegen diesen neuen Unternehmer, dem es hauptsächlich nur darum zu tun sei, einen möglich hohen Rabatt auf die Hotelpreise für die Mitglieder der Union zu erzielen. Aus diesem Grunde gaben wir unseren Mitgliedern den Rat, auf die Sache nicht einzutreten. Hierauf kamen uns diverse Schreiben zu, (nicht von der Union selbst), worin gesagt wurde, dass die Redaktion der „Hôtel-Revue“ im Kampfe gegen die unrechte Reklame in diesem Falle zu weit gehe; denn bei der Union handle es sich um etwas ganz serioses, nämlich um den Verein